

Recherchieren leicht gemacht

von Monika Halfmann

Die Recherche ist die Basis jeder soliden journalistischen Arbeit – auch und gerade in der Technischen Dokumentation. Dieser Artikel gibt Ihnen einen kurzen Einblick in das Thema und Tips für die tägliche Arbeit.

Es fällt uns immer wieder auf: Recherche ist das „A und O“ in der Technischen Dokumentation und wird von den Herstellern eines Produktes nicht immer besonders ernst genommen. Die Dokumentation muß sich nach dem richten, was der Vertrieb im Hause gerne sehen würde, oder nach dem, was bei der Konkurrenz beschrieben ist (oder eben nicht beschrieben ist).

Wichtig ist vor allem immer wieder die Recherche nach Normen und Gesetzen: die wenigsten der kleineren und mittleren Unternehmen beschäftigen einen Experten, der sich schon bei der Produktentwicklung mit diesem trockenen Thema auseinandersetzt.

Aber auch spezifische Fragestellungen oder das Anzweifeln eines „Das haben wir schon immer so gemacht“ führen zu einem Recherche-Aufwand, der von den Unternehmen nicht mehr bewältigt werden kann. Hinzu kommt häufig noch eine fehlende Online-Anbindung der meisten Arbeitsplätze im Haus, die Recherchen wesentlich erleichtern würde.

Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie ähnliche Probleme im Haus? Hier also einige Tips zum Thema:

Lesen Sie mal wieder!

Haben Sie Ihre Tageszeitung einmal unter dem Aspekt gelesen, welche Information für Sie, Ihren Job oder Ihr Unternehmen von Interesse sein könnte? Es kann sich lohnen: es gibt häufig ausführliche Berichte über Forschungsprojekte, über Kooperationen zwischen Wissenschaft und Industrie, über neue Gesetze oder neue Datenbanken. Viele Tageszeitungen ergänzen inzwischen ihre Artikel mit nützlichen Internetadressen zum Thema, die sich für eine weitere Recherche gut eignen.

Verbände und Organisationen

Gleiches gilt auch für die Zeitung Ihrer IHK oder Handwerkskammer: von Projekten und Kooperationen erfahren Sie hier häufig schon, bevor sie angelaufen sind. Gesetzestexte und Normen werden vorgestellt und häufig auch kurz kommentiert. Hier finden Sie auch Namen und Telefonnummern der Ansprechpartner innerhalb der Kammern, die Ihnen bei einer weiteren Recherche oder Beurteilung behilflich sein können und Mitglieder häufig kostenlos beraten.

Ist Ihr Unternehmen Mitglied in einem Fachverband? Legen Sie diese Zeitschriften nicht einfach beiseite: genauere branchenspezifische Informationen können Sie kaum erhalten!

Hier gilt gleiches, wie bei den Kammern: Ansprechpartner helfen Ihnen mit spezifischen Problemen, können bewerten, haben Expertenwissen.

Es gibt einen Rundbrief Ihres Steuerberaters, Ihres Wirtschaftsprüfers? Auch diesen sollten Sie zumindest überfliegen und prüfen, ob für Sie relevante Themen besprochen werden.

Wenn Sie diese Zeitschriften nicht bekommen: lassen Sie sich in Ihrem Haus auf den Verteiler setzen und begründen Sie, warum Sie die Zeitschrift lesen wollen. Und lesen Sie sie dann auch wirklich!

Fachliteratur zu fast allen erdenklichen Themen bekommen Sie aus Ihrer Bibliothek. Dort gibt es nicht nur Kinderbücher und Romane: Bibliothekare sind ausgesprochene Recherchemeister. Über ein bundesweites Netz können sie Ihnen per Fernleihe jedes Buch aus jeder Bibliothek in Deutschland ausleihen.

Gesetze und Normen

Unvermeidbar: Lesen Sie mal die ein oder andere Norm oder das ein oder andere

Gesetz. Haben Sie sich mit der Terminologie einmal vertraut gemacht, werden Sie erstaunt sein, wie einfach sich manche Sachen lesen lassen und wieviel Nützliches sich daraus ziehen läßt. Bei komplizierteren Sachverhalten oder Interpretationsschwierigkeiten sollten Sie allerdings einen Experten zu Rate ziehen: falsche Entscheidungen können im Zusammenhang mit der Produkthaftung schnell fatale Folgen haben!

Forschen Sie explizit und häufig nach rechtlichen Grundlagen für Ihr Produkt? Dann gehört der Bundesanzeiger auf Ihren Schreibtisch: hier werden EU-Richtlinien (aus denen dann mit einiger Verzögerung deutsche Gesetze werden (können)) kontinuierlich veröffentlicht und aktualisiert.

Gibt es in Ihrer Umgebung eine Universität? Forschen Sie nach: welche Institute gehören zu dieser Universität? Ist dort vielleicht der ein oder andere Bereich für Sie interessant? Kümmert sich die Uni um FuE-Datenbanken, betreibt sie Kompetenzzentren, bietet sie Wirtschaftsförderung an oder versucht sie das technologische Wissen der Region besonders voranzubringen?

Gehen Sie online!

Das Internet ist die größte und unabhängigste Wissensdatenbank der Welt. Es gibt wohl kein Thema, zu dem es nicht irgendwo auf der Welt schon eine Webseite gibt. Zum Einstieg für Ihre Recherchen hier eine kleine kommentierte Linkliste:

Allgemein

<http://www.google.de>

„Tante Google“, wie viele die wohl bekannteste Suchmaschine inzwischen nennen, ist für Recherchen aller Art der beste Einstieg. Die Suche ist nicht nur über Webseiten sondern auch über Newsgroups oder Bilder möglich. Die Bedienung ist denkbar einfach, der Benutzer muß sich nicht mit Operanden aller Art auskennen,

die Ergebnisse sind übersichtlich und im allgemeinen qualitativ sehr gut.

Weitere interessante Verzeichnisse in diesem Zusammenhang sind:

<http://www.yahoo.de>

<http://www.dmoz.org>

<http://search.msn.de>

Gesetze und Normen

<http://www.dejure.org>

Hier finden Sie eine Datenbank mit Gesetzestexten und einer Suchfunktion, die auch Ergebnisse anderer Webseiten (z.B. <http://rechtliches.de>) zurückliefert.

Nach europäischen Richtlinien können Sie im

[*Lexikon der Europäischen Union*](#)

suchen, das Ihnen die entsprechende Richtlinie auch in jeder europäischen Sprache mit allen weiteren Beschlüssen und Aktualisierungen zurückliefert. Die Richtlinien sind als PDF-Dateien hinterlegt.

<http://www.beuth.de>

Beuth ist der Verlag für deutsche und europäische Normen in deutscher Sprache. Allerdings ist hier nur eine Recherche nach Nummern oder Titeln möglich, den gesamten Normentext muß man bestellen (resp. gegen Aufpreis als Download kaufen). Achtung: Normentexte dürfen in keinem Medium (auch nicht auszugsweise) wiedergegeben werden und stehen damit im absoluten Gegensatz zu Gesetzestexten. Normen dürfen auch nicht innerhalb Ihres Unternehmens kopiert werden.

<http://www.techstreet.com>

Für internationale Normen in englischer Sprache (BSI, ASTM, ISO, IEC, DIN, etc.) empfiehlt sich diese Seite, allerdings gilt hier gleiches wie für den deutschen Beuth-Verlag: eine Recherche ist nach Nummern oder Titeln möglich, den gesamten Normentext kann man gedruckt oder zum Download kaufen.

CE-Kennzeichnung

Die Webseiten der Industrie- und Handelskammern bieten in allen Regionen Einstiegsinformationen an. Weitergehende Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.ce-richtlinien.de>

Diese Seite der „VDI-Nachrichten“ ist dank ihrer Interaktivität das derzeit beste Angebot zum Thema. Hier findet man alle Gesetze, EU-Richtlinien und Änderungsvorschläge zu EU-Richtlinien als PDF. Über die Funktion „Umsetzen“ kann man sich auf sein Produkt maßgeschneidert die Richtlinien und Normen anzeigen lassen und erhält grundlegende Ideen, was bei Entwicklung, Gerätesicherheit und Technischer Dokumentation beachtet werden muß, um das Produkt CE-konform zu gestalten. Abgerundet wird das Angebot durch Adressen der entsprechenden Prüfstellen.

<http://www.ce-zeichen.de>

Auch auf dieser Webseite finden Sie viele Informationen zu Richtlinien und Normen, auch hier größtenteils als PDF hinterlegt.

Wirtschaftsdatenbanken

<http://www.wlw-online.de>

Sie suchen Lieferanten für ein bestimmtes Produkt? Wenn Ihnen die oberflächliche Information über Produkt, Anschrift und vielleicht noch Webseite genügt, werden Sie hier kostenlos im gesamten europäischen Raum fündig.

<http://www.genios.de>

Die Wirtschaftsdatenbank Genios ist dagegen auch in der Online-Version kostenpflichtig. Allerdings erhalten Sie hier genauere Informationen über den zukünftigen Lieferanten (oder Kunden, Partner, ...).

Weiterhin empfehlen sich regionale Datenbanken (z.B. <http://www.regis-online.de> von einem Institut der Universität Oldenburg für den Nordwesten Deutschlands) für Ihre Recherche nach Lieferanten. Interessant sind auch häufig die Mitgliedsdatenbanken von Kammern oder Verbänden.

Allgemeine Recherche

Hier wird der Fundus schier unendlich!

Ein Einstieg mit vielen weiterführenden Links ist z.B.

<http://de.wikipedia.org>

mit unendlich vielen Links zu jedem Thema. Wikipedia ist eine Art offenes Lexikon, zu dem jeder Artikel hinzufügen kann oder vorhandene Artikel ändern kann. Die

Qualität der Artikel ist sehr gut, da letztlich jeder jeden „kontrolliert“ und Fehler sofort festgestellt werden. Für wissenschaftliche Zwecke hat Wikipedia noch einen Nachteil: als Quellenangabe ist das Projekt nicht geeignet. Es kann sich zu schnell ändern und die wenigsten Artikel sind mit genauen Quellenangaben belegt.

<http://www.infoball.de>

sucht für Sie in Buch-(Verlags-)Datenbanken, Zeitschriften, Artikeln und Diplomarbeiten/Dissertationen nach Ihrem Stichwort. Soweit ist diese Suche kostenlos. Benötigen Sie Artikel aus Fachzeitschriften oder Fachliteratur, geht das nur noch über eine Anmeldung und eine Gebühr. Dafür haben Sie allerdings auch die Möglichkeit Ihre Suche zu speichern und bei Bedarf wieder anzeigen zu lassen.

<http://www.rechercheportal.de>

Dieses Portal ist eigentlich für Journalisten gedacht und bietet (angepaßt z.B. an die Rubriken der Tageszeitung) Links zu den entsprechenden Themen. Dies können Datenbanken, Zeitungsartikel, Lexika oder Webseiten sein. Hier ist vor allem die „Betreuung durch Menschen“ interessant: es gibt ein redaktionell betreutes Forum, in das man entsprechende Fragen posten kann und kompetente Antworten bekommt.

<http://www.wissen24.de>

Diese Seite sucht nach Hausarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripten oder Studien. Es werden die Hochschule, der Fachbereich, das Erscheinungsjahr, die Seitenanzahl und eine Note angegeben, teilweise erhält man auch einen Textauschnitt oder ein Inhaltsverzeichnis, um die Arbeit und ihren Nutzen besser beurteilen zu können. Die gesamte Arbeit läßt sich dann über Firstgate „click & buy“ beziehen.

<http://zdb-opac.de>

Hier läßt sich nach Titeln von Zeitschriften, Zeitungen und elektronischen Zeitungen (also Newslettern) in der gesamten Welt forschen. Die Suche ist kostenlos.

<http://dnb.ddb.de>

Hinter diesem Kürzel versteckt sich die „Deutsche Nationalbibliografie“ der Deutschen Bibliothek. In dieser Datenbank läßt sich nach ISBN-Nummern, Stichworten oder Autoren suchen.

<http://www.biblint.de>

bietet sich für historische und aktuelle Lexika an. Die Suchergebnisse sind in den Bereichen Literatur und Germanistik sehr gut, in anderen Bereichen beziehen sie sich überwiegend auf historisches Material (das damit frei zugänglich ist) oder auf allgemein zugängliche Lexika.

Die Autorin Monika Halfmann (40) ist Gesellschafterin bei Halfmann & Fischer - Kontor für Technische Dokumentation.

Bei Fragen zu diesem oder anderen Themen erreichen Sie Frau Halfmann unter:

*Tel.: 0 47 37/8 11 24-2
oder per eMail:
halfmann@halfmann-fischer.de*

Impressum

*Halfmann & Fischer
Kontor für Technische Dokumentation
Burenreege 3
26936 Stadland-Süderschwei
Tel.: 0 47 37/8 11 24-0
Fax: 0 47 37/8 11 24-3
<http://www.halfmann-fischer.de>
V.i.S.d.P.:
Monika Halfmann, Ralph Fischer*
